

08-2020

Regionalausgabe Baden-Württemberg

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

# DAB

DEUTSCHES  
ARCHITEKTENBLATT

## Sommerlich

Talk, Meinungen und Erinnerungen



Architektenkammer  
Baden-Württemberg

## DAB REGIONAL

Forum			
Sie sind wichtig!			
Sie sind das Nadelöhr!	3		
Berufspolitik			
Öffentliche Räume			
brauchen eine starke Lobby	6		
Berufspraxis			
N!BBW	6		
§ 35 LBO – Die Verwirrung			
geht noch weiter	7		
Jetzt online updaten	8		
Wettbewerbe			
Preise für Baukultur online	8		
Deutscher Verkehrs-			
planungspreis 2020	9		
Bauen im Bestand Preis 2020	9		
Projekte des Städtebaus gesucht	9		
Personalien			
Zum Gedenken an Herbert Schmitt		10	
Geburtstage		10	
Neueintragungen		11	
Fachlisten		11	
Machets, aber machets schee!		12	
Veranstaltungen			
NAX talks about ...		14	
Value in Architecture		14	
Architekturvisualisierung		15	
IFBau aktuell		16	
Terminkalender			
Impressum			11



# Sie sind wichtig!

# Sie sind das Nadelöhr!

Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu Gast beim „Sommerlichen Talk“ der Architektenkammer

Von Gabriele Renz

Ich habe großartige Visionen im Kopf, guten Städtebau zu machen.“ Mit dieser Aussage präsentierte sich Ministerpräsident Winfried Kretschmann beim „Sommerlichen Talk“ – ein dreiviertelstündiges Gespräch unter freiem Himmel, das einige überraschende Botschaften und Bekenntnisse bereithielt. Der Ministerpräsident erschien bestens präpariert. Dem Berufsstand attestierte er vor dem Hintergrund der Bewältigung des Klimawandels: „Sie sind wichtig! Sie sind das Nadelöhr!“ und fragte in die Zuhörerschaft, ob das allen Planerinnen und Planern bewusst sei. Kretschmann, auch Spitzenkandidat für Bündnis 90/Die Grünen bei der kommenden Landtagswahl im März 2021, kündigte auf der Kammer-Bühne an, keinen Koalitionsvertrag ohne allgemeine Photovoltaik-Pflicht zu unterschreiben, also die jetzige Vorgabe für neue Gewerbebauten um Wohngebäude zu ergänzen – neu und im Bestand. Lediglich einige Ausnahmen, etwa im Denkmalschutzbereich soll es geben.

Fotos: © Jan Potente





Den Klimaschutz nannte der Ministerpräsident „die zentrale Herausforderung unserer Gesellschaft und damit auch Aufgabe des Wohnungs- und Städtebaus.“ Und: „Auch hier setzen wir Anreize, zum Beispiel beim Steigern der Energieeffizienz von Gebäuden oder bei einer nachhaltigen Stadtplanung, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte miteinander verbindet.“ Kammerpräsident Markus Müller hatte dazu eine ganz konkrete Forderung parat: „Wir benötigen in Baden-Württemberg 130 Millionen Quadratmeter Photovoltaikfläche, wenn wir das Ziel der Klimaneutralität in 2050 ernst nehmen.“ Deshalb forderte er die Landesregierung auf, Geld in solch zukunftssträchtige Projekte mit hoher

Beispielkraft zu investieren. Und beim angesprochenen Thema Photovoltaik konnte Markus Müller sehr aktuell darauf verweisen, dass die Akzeptanz in der Fläche weniger über „Dächer“ als vielmehr über bauwerksintegrierte Solarenergiegewinnung (Dachziegel, Fassadenelemente etc.) herzustellen sei. Die Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) hat dazu ein Kooperationsprojekt mit Forschungsinstituten angestoßen, das das Land mit knapp 1,5 Millionen Euro fördert. Die Kammer sei zu weiteren Impulsen bereit, so Müller.

Beim Talk, moderiert von Pressesprecherin Gabriele Renz, nutzte Markus Müller die Gelegenheit, einige Anliegen zu adressieren: ein

Zentrum für Architektur und Ingenieurbaukunst (ZAI) als Ort der Visionen sowie mehr Engagement für die Internationale Bauausstellung 2027 (IBA) in Stadt und Region Stuttgart – beides sei hervorragend als eine Art Reallabor geeignet, so Müller, um mit den Menschen in Baden-Württemberg über architektonische Innovationen ins Gespräch zu kommen. Er verwies auf den Gestaltungsauftrag der Politik: „Es gibt keine Wissensdefizite, wir brauchen vernetzte programmatische Ansätze und solche zentralen Orte des Diskurses über die neue Idee von Baden-Württemberg.“

Der Ministerpräsident stimmte der Aussage Müllers zu, das Land durchlaufe der-





zeit einen umfassenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformationsprozess. „Ausreichend bezahlbarer Wohnraum für alle ist ein zentrales Anliegen der Landesregierung“, so der Ministerpräsident in seinem Statement. „Und er ist Voraussetzung dafür, dass sich die Mitglieder einer Gesellschaft in den bereitstehenden Wohnformen wiederfinden. Das ist in dieser Zeit, in der viele – gerade auch Familien mit normalen oder geringen Einkommen – wirtschaftliche Einbußen hinnehmen müssen, ganz besonders wichtig. Unsere im Mai gestartete Wohnraumoffensive unterstützt Kommunen gezielt dabei, solchen Wohnraum bereitzustellen.“ Auch Kammerpräsident Müller bezeichnete die Wohnraum-

politik als „existenzielle Frage für die Menschen“ und deutete Handlungsbedarf auf verschiedenen Ebenen an.

Ministerpräsident Kretschmann ermunterte die Architektenkammer im Gespräch, ihm „die wichtigsten drei, fünf oder zehn Vorschläge“ zu unterbreiten, wo etwa zu große Reglungsdichte bestehe, aber auch beispielhafte Projekte für die Vision zukunftsfähigen Bauens zu nennen. Am Ende eines thematisch breiten und gleichzeitig viele konkrete Planungsfragen behandelnden „Sommerlichen Talks“ stand eine Einladung an AKBW-Präsident Markus Müller in die Regierungszentrale zum Austausch. Ein Termin im Herbst steht bereits fest. □



### „Sommerlicher Talk“ mit Aussicht

Der „Sommerliche Empfang“ der Architektenkammer Baden-Württemberg hat Tradition. In Nicht-Corona-Zeiten folgen alljährlich mehr als 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Einladung in den beliebten Aussichtsgarten der Kammer. In diesem Jahr wurde der Empfang durch ein kleines Gesprächsformat ersetzt: Etwa 50

Architektinnen und Architekten aus dem AKBW-Landesvorstand sowie einige herausragende Vertreterinnen und Vertreter des Berufsstandes konnten unter Wahrung der Abstandsregeln vor Ort einen kurzweiligen Talk verfolgen, der live gestreamt wurde. Der Talk im Video zum Nachhören: [www.akbw.de/sommertalk2020.html](http://www.akbw.de/sommertalk2020.html)

# Öffentliche Räume brauchen eine starke Lobby

Der vierte Baukulturbericht liegt vor

Von Carmen Mundorff

**A**m 24. Juni 2020 hat die Bundesstiftung Baukultur ihren aktuellen „Baukulturbericht“ vorgestellt. Reiner Nagel schrieb an die Mitglieder des Fördervereins der Stiftung: „Als Statusbericht zur Lage der Baukultur setzt der Bericht mit seinem Schwerpunkt an einer Basisaufgabe an: der Planung, Gestaltung und Pflege öffentlicher Räume. Diese bilden die erste konkrete Handlungsebene für den Umgang mit den großen Herausforderungen wie Klimawandel, Wohnen und Arbeiten, Mobilitätswende und demografischen Veränderungen. Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen haben in der Corona-Krise Relevanz, denn gut gestaltete öffentliche Räume sind das Rückgrat unseres Gemeinwesens.“

Gleichzeitig ein politisches Instrument enthält der Bericht Positionen, Projektbeispiele und Expertenmeinungen. Sämtliche Erkenntnisse

münden dabei stets in einer konkreten Handlungsempfehlung für die Politik und alle, die am Planen und Bauen beteiligt sind. Die Fokusthemen des Baukulturberichts sind:

- „Städtebau und Freiraum“
- „Gestaltung von Infrastrukturen“
- „Demokratie und Prozesskultur“

Öffentliche Räume sind urdemokratisch. Sie setzen den Rahmen für gesellschaftliche Teilhabe, Kommunikation und Begegnung. Ergo: Öffentliche Räume brauchen eine starke Lobby! Die Lektüre des Baukulturberichts ist somit empfehlenswert. Sie finden ihn und auch die Handlungsempfehlungen online. □

📄 [www.bundesstiftung-baukultur.de/baukulturbericht-2020\\_21](http://www.bundesstiftung-baukultur.de/baukulturbericht-2020_21)



## N!BBW

Broschüre und aktuelle Neuerungen

Von Sophie Luz

**S**eit nunmehr sechs Jahren gibt es die N!BBW-Planungskriterien, die das vorbildliche, nachhaltige Bauen in Baden-Württemberg stärken sollen. Mit der Broschüre des Umweltministeriums wird die Notwendigkeit einer ressourcenschonenden und zukunftsbewussten Bauweise nachhaltig vor Augen geführt.

Anhand beispielhafter Architektur und Interviews mit ausführenden Architektinnen und Architekten, die bereits die Nutzung der zehn Nachhaltigkeitskriterien in ihre Planung haben einfließen lassen, werden die unterschiedlichen Kriterien näher betrachtet. Die Broschüre zeigt wichtige Aspekte bei der Verwendung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele. Es lässt sich zweifelsfrei herauslesen, dass es nie zu spät ist, den Aspekt der Nachhaltigkeit in

das Projekt einzubeziehen. Wünschenswert wäre es dennoch, die N!BBW-Planungskriterien von Beginn der Planung an oder besser bereits bei der Ausschreibung eines Planungswettbewerbs zu berücksichtigen. Denn das ist immer ein großer Gewinn für die Umwelt und damit auch für das Projekt. Anhand des Planungswerkzeugs, das als eine Art Kompass verstanden werden sollte, steuert man durch den Bauprozess und entwickelt differenzierte Möglichkeiten, sein Gebäude nach bestmöglichen Nachhaltigkeitszielen umzusetzen.

### Das Nachhaltige Bauen Baden-Württemberg bekommt ein Update

Infolge einer Evaluierung wurden die Kriterien überarbeitet und weiterentwickelt. Im Herbst dieses Jahres wird die neue und anwenderfreundlichere N!BBW-2020-Version starten. Damit wird sich ein zweiphasiges Modell für die Anwendung ergeben. In der ersten Phase mit verpflichtender Dokumentation vor der Fördermittelvergabe, zunächst mit der einfachen Prüfung der Vollständigkeit über das On-

line-Portal, und in der zweiten Phase mit ergänzender Förderung (Planungszuschuss) für die Planer (Baustoffwahl und Dokumentation). Zusammen mit der neuen Homepage, die jetzt gestartet ist, kann man sich ausführlich zum Thema informieren und wird anhand von regelmäßig aktualisierten Interviews mit Anwendern und ausführlichen Projektbeispielen auf den neusten Stand gebracht. Ebenso ist ein „Erklär-Film“ in Arbeit, der den Umgang mit dem Planungswerkzeug erleichtern soll.

Eine geplante Fachtagung am 15. Oktober „Einfaches Bauen = Nachhaltiges Bauen“ soll als Hybridveranstaltung stattfinden und Anwenderinnen und Anwendern noch mehr Einblicke geben. □

### Nachhaltiges Bauen Baden-Württemberg – Das Planungswerkzeug für Kommunen, Bauherren und Architekten

Hrsg. Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, kostenfrei als gedruckte Broschüre bzw. zum Download:

📄 [www.um.baden-wuerttemberg.de](http://www.um.baden-wuerttemberg.de) > Service > Publikationen > Suche: N!BBW

Das N!BBW-Planungswerkzeug:

📄 [bit.ly/30bDKIF](https://bit.ly/30bDKIF)

# § 35 LBO – Die Verwirrung geht noch weiter

Leserbrief zum Beitrag „Der Paragraph 35 LBO und die babylonische Sprachverwirrung“ Ausgabe 06-20

Von Oliver Appel

**M**it großem Interesse habe ich den Bericht zur babylonischen Sprachverwirrung gelesen. Schön fand ich dabei das Bild eines perfekten schwellenfreien Zutritts auf einen Balkon – der bei dem erwähnten Paragraph 35 aber gar nicht barrierefrei erreichbar sein muss.

So lässt der Paragraph 35 nach der Argumentation des Wirtschaftsministeriums in den erwähnten Räumen eine Bewegungsfläche von 1,20 × 1,20 m auch ohne Nachweis eines Rollstuhlabbstellplatzes zu. Schließlich müssen die Räume zwar mit dem Rollstuhl zugänglich sein (Bewegungsfläche flurseitig 1,50 × 1,50 m), die Räume selbst aber nur barrierefrei nutzbar. Wo bitte ist hier die Logik? Letztlich muss ich doch auch den Flur mit dem Rollstuhl erreichen!

Die Verwirrung betrifft allerdings nicht nur die Planer, sondern auch die Entscheider in den Behörden. Und hier ist der Umfang der Barrierefreiheit sehr häufig von dem Wissensstand des einzelnen Bauverständigen, dessen Engagement und dem Einsatz der ortsansässigen Behindertenbeauftragten und Behindertenverbände abhängig. In der Regel wird die Verantwortung den Planern und Bauherren überlassen, wenn in der Baugenehmigung lediglich die Umsetzung der DIN 18040 gefordert ist. Prüft das jemand nach? Eher nicht, leiden doch die Baurechtsbehörden noch mehr unter chronischem Personalmangel.

In meinen Seminaren appelliere ich an den Menschenverstand der Planer und treffe in der Regel auf Verständnis. Immerhin ist der Nachweis der Barrierefreiheit kein Stigma wie noch vor einigen Jahren, sondern ein gutes Verkaufsargument. Klare Vorschriften und einfachere Regeln würden die Bereitschaft barrierefrei zu planen aber sicherlich unterstützen. So stoße ich bei diesen Seminaren auch öfter auf fragende Blicke, wenn ich die 174-seitige Verwaltungsvorschrift technische Baubestimmungen (VwV TB) erwähne, die immerhin im Paragraph 73a LBO Erwähnung findet. Vor der Novellierung der LBO fand man diesen Hinweis zu den technischen Regeln wenigstens noch in Paragraph 3. Aber auch die technischen Regeln dienen nicht zweifelsfrei der Erleichterung. Wenn es zum Beispiel unter Ziffer 1 der Anlage 4 heißt, Nummer 1 sei nicht besetzt. Um zu wissen, was da entfällt, muss man sich die Musterverwaltungsvorschrift vornehmen. Wer macht das? Und woher soll man das wissen? Die Verwirrung geht weiter, wenn Fördergelder nach dem Wohnraumförderungsgesetz beantragt werden. Für den Flächenmehrabbedarf reicht allerdings nicht der Nachweis einer barrierefreien Wohnung nach LBO, sondern hier ist die DIN 18040-2 vollumfänglich umzusetzen. Inklusive der Infrastruktur bis zu den Wohnungen, d.h. beid-

seitige Handläufe in den Treppenhäusern, sofern die Wohnungen nicht erdgeschossig erschlossen werden. Eine Forderung, die ich persönlich sehr begrüße, die aber nach der VwV TB für Wohnungen nach LBO § 35 nicht erforderlich ist. Kellerräume wiederum sind nicht zu erschließen. Steht ja auch nicht in der DIN! Wer blickt hier noch durch? Über die Sinnhaftigkeit von 16 verschiedenen Bauordnungen will ich mich an dieser Stelle erst gar nicht auslassen.

Ein Appell an die Gesetzgeber und Behörden: Nehmt die Planer mit ins Boot. Einfache, klare Vorgaben fördern das Verständnis und die Akzeptanz und helfen auch den Bauverständigen der Gemeinden, die gesetzlichen Vorgaben durchzusetzen und zu vertreten. Die Architekten wiederum wollen es richtig machen, wollen es aber auch verstehen. Sie haben aber oftmals keine Zeit, Bauordnung, Norm, Verwaltungsvorschrift und Mustervorschrift parallel zu lesen und zu verstehen, geschweige denn wird es ihnen bezahlt.

Ein Appell an die Hochschulen und Universitäten: Gebt dem Thema in der Ausbildung mit praktischen Übungen im Lehrplan den Raum, den es benötigt.

Ein Appell an alle Planer und Investoren: Macht einfache, klare Grundrisse. Lange, verwinkelte Flure dienen niemandem und sind toter Raum. Mit einer guten Planung müssen barrierefreie Bäder keine Tanzsäle werden. Plant flexibel. Und wenn wir schon immer von Nachhaltigkeit reden, warum nicht alles barrierefrei? Nicht im Sinne irgendwelcher Vorschriften und Normen, sondern im Sinne einer generationenübergreifenden Planung:

- schwellenfreie Zugänge aller Räume, inklusive Balkon, Keller, Tiefgarage und Waschküche
- Bäder mit bodengleichen Duschen
- keine Türen schmaler als 80 cm

Darüber freuen sich Familien mit Kindern, Senioren und Menschen mit Behinderung. Sind das wirklich Mehrkosten, die ins Gewicht fallen? Wohnraum ist zu kostbar, als dass er durch kurzfristige Planung verschwendet werden kann. □

## 6. DIPB-Fachtagung Barrierefreies Bauen Barrierefreies Leben – Senioren im Fokus

Montag, 23. November, 9-17 Uhr

Bürgerhaus Möhringen, Filderbahnplatz 32, Stuttgart

Teilnahmegebühr: 230 Euro; Frühbucher bis 31. August: 200 Euro

Informationen und Anmeldung:

✉ [www.dipb.de](http://www.dipb.de) > DIPB-Fachtagung 2020

Oliver Appel ist Architekt und Sachverständiger für barrierefreies Bauen und ist Vorstandsmitglied des Dachverbands Integratives Planen und Bauen (DIPB e.V.), der sich seit 25 Jahren für eine barrierefreie Gestaltung der Umwelt durch Beratung und Weiterbildung engagiert.

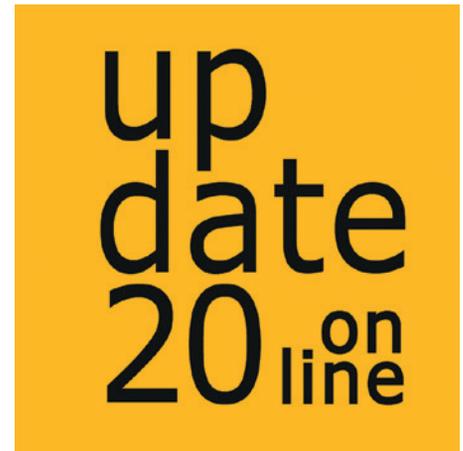
# Jetzt online updaten

Fünf Filme zur Mitgliederjahresinformation

Von Tanja Feil

**D**ie Mitgliederjahresinformation „update“ ist ein kostenloser Mitgliederservice der AKBW, der seit 2007 in allen vier Kammerbezirken mit je etwa 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt wird. Wegen des derzeitigen Verbots von Großveranstaltungen gibt es 2020 eine digitale Ausgabe von update20 als updateonline mit fünf Filmbeiträgen in Form von Interviews und spannenden Fachvorträgen. Diese stehen ab sofort als Mitgliederservice über die Sommerzeit hinweg auf der Kammer-Homepage zum Streamen bereit. Alle Videos wurden identitätsstiftend im Haus der Architekten aufgenommen.

Der erste Film zeigt Kammerpräsident Markus Müller im Gespräch mit Pressesprecherin Gabriele Renz und bildet Schlaglichter zu den aktuellen berufspolitischen Themen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene ab. Im zweiten und dritten Video lotet AKBW-Justiziar Dr. Eric Zimmermann zusammen mit den Rechtsanwälten Karsten Meurer und Oliver Truckenmüller Neues aus dem Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb aus: Es geht um das BGH-Urteil zur HOAI, die Coronakrise sowie die damit verbundenen arbeits- und baurechtlichen Herausforderungen für das Architekturbüro 2020. Die beiden letzten Filme beinhalten Fachvorträge:



Dr. Alexander Eisenwiener vom Umweltministerium Baden-Württemberg referiert zum Schutz vor Radon in Gebäuden und Roman Jakobiak aus Berlin zur DIN EN 17037 Tageslicht in Gebäuden. □

Die Filmbeiträge im Netz:

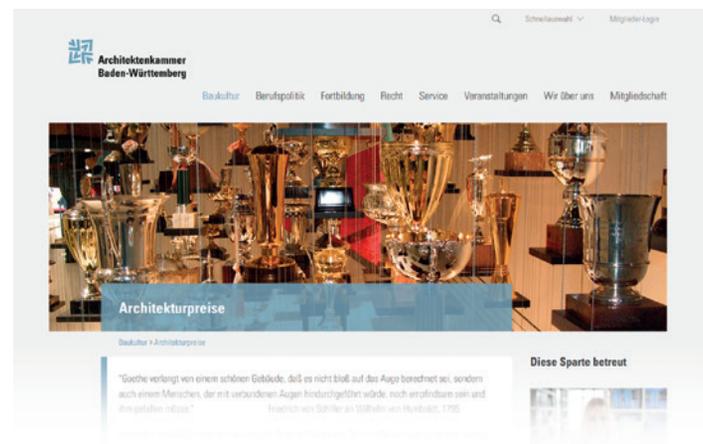
📄 [www.akbw.de/update20.html](http://www.akbw.de/update20.html)

# Preise für Baukultur online

**B**ürodarstellung ist gleich Baukulturförderung – eine klassische Win-Win-Situation bei Architekturpreisen. Je mehr gute Architektur und Stadtplanung, Landschafts- und Innenarchitektur gewürdigt wird, desto präsenter wird sie im Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Eine Übersicht der uns bekannten Preisauslobungen finden Sie hier:

📄 [www.akbw.de](http://www.akbw.de) > **Baukultur** > **Architekturpreise** > **Ausschreibungen**



## Auslobungen und Termine im Überblick:

- **Beispielhaftes Bauen**  
**Landkreis Tuttlingen**, Abgabefrist: 1. September  
**Landkreis Schwäbisch Hall**, Abgabefrist: 14. September  
[www.akbw.de/azv-ausschreibungen.htm](http://www.akbw.de/azv-ausschreibungen.htm)
- **Hugo-Häring-Auszeichnung 2020**  
 Anmeldefrist verlängert: 15. August | [www.hugo-haering-preis.de](http://www.hugo-haering-preis.de)
- **Deutscher Verkehrsplanungspreis 2020**  
 Abgabefrist: 1. September, 12 Uhr  
[www.srl.de/forum-mensch-verkehr/deutscher-verkehrsplanungspreis.html](http://www.srl.de/forum-mensch-verkehr/deutscher-verkehrsplanungspreis.html)
- **Bauen im Bestand Preis 2020**  
 Abgabefrist: 16. September  
[www.db-wettbewerb.de/bauen-imb Bestand-2020](http://www.db-wettbewerb.de/bauen-imb Bestand-2020)
- **Deutscher Ziegelpreis 2021**  
 Abgabefrist: 23. September, 10 Uhr  
[www.deutscher-ziegelpreis.de](http://www.deutscher-ziegelpreis.de)
- **Balthasar-Neumann-Preis 2021**  
 Abgabefrist: 30. September  
[www.balthasar-neumann-preis.de](http://www.balthasar-neumann-preis.de)

## Deutscher Verkehrsplanungspreis 2020

Einreichungsfrist: 1. September, 12 Uhr

**D**ie Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e. V. lobt in Kooperation mit dem Verkehrsclub Deutschland VCD e. V. den Deutschen Verkehrsplanungspreis 2020 aus: Vom Parkraum zum Freiraum – Projekte und Konzepte zur Verkehrswende im öffentlichen Raum.

Gewürdigt werden Projekte und Konzepte, die komplexe Aufgaben innovativ und ressortübergreifend lösen und Kooperationen in der

Stadt- und Verkehrsplanung anstoßen. Gute Beispiele, die sich gleichermaßen durch eine integrierte Stadt- und Verkehrsplanung, hohe Gestaltqualität und verbesserte Umweltsituation auszeichnen, sollen so sichtbar werden.

Es können Strategien, Konzepte und von 2014 bis 2019 realisierte Projekte in Deutschland eingereicht werden, die Maßnahmen zur Reduzierung und Ordnung des ruhenden (Individual-)Verkehrs in großen oder auch klei-

nen Städten und Gemeinden umfassen. Konzepte oder realisierte Vorhaben, die sich auf mehrere Quartiere, Stadtteile, Städte aufteilen, sind ebenfalls möglich. Wichtig ist, dass die Projekte Teil einer integrierten Stadtentwicklungsstrategie bzw. Gesamtkonzeption sind. □

Weitere Informationen zur Auslobung:

📄 [www.srl.de/forum-mensch-verkehr/deutscher-verkehrsplanungspreis.html](http://www.srl.de/forum-mensch-verkehr/deutscher-verkehrsplanungspreis.html)

## Bauen im Bestand Preis 2020

Einreichungsschluss: 16. September

**D**er Wettbewerb „Respekt und Perspektive. Bauen im Bestand“ der db deutsche bauzeitung wird seit 2014 alle zwei Jahre vergeben und ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden Sanierungen, Umbauten und Erweiterungen, bei denen beispielhafte und über technisch etablierte Standards hinausgehende Lösungen umgesetzt wurden und die zudem durch herausragende Gestaltqualitäten überzeugen.

Der Wettbewerb würdigt Projekte, bei denen es gelingt, dem Bestand mit dem ihm angemessenen Respekt zu einer tragfähigen Per-

spektive zu verhelfen. Dabei können radikale Lösungen zuweilen genauso passend sein wie andernorts sensible, kaum sichtbare Eingriffe. Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten und Innenarchitektinnen, Bauingenieure sowie weitere Fachplaner. Das Bauwerk muss in Deutschland, Österreich, der Schweiz oder im deutsch-sprachigen Raum errichtet worden sein, wobei die Fertigstellung nicht vor Anfang 2018 liegen darf. □

Weitere Informationen zur Auslobung:

📄 [www.db-wettbewerb.de/bauen-imbestand-2020](http://www.db-wettbewerb.de/bauen-imbestand-2020)

## Projekte des Städtebaus gesucht – Aufruf 2021

**D**as Bundesprogramm zur Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus wird 2021 weitergeführt. Dafür werden Projekte gesucht, die die großen Herausforderungen deutlich machen, vor denen Städte und Gemeinden in Deutschland derzeit stehen (z.B. Bestandserhalt, Konversionen, nachhaltige Quartiersentwicklung). Kommunen sind aufgerufen, bis zum 22. Oktober 2020 geeignete Projekte beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) einzureichen.

National und international wahrnehmbare, größere städtebauliche Projekte mit deutli-

chen Impulsen für die jeweilige Gemeinde oder Stadt, die Region und die Stadtentwicklungspolitik in Deutschland insgesamt können eingereicht werden. Sie zeichnen sich durch einen besonderen Qualitätsanspruch hinsichtlich des städtebaulichen Ansatzes, der baukulturellen Aspekte und der Beteiligungsprozesse aus, leisten einen Beitrag zur Realisierung der baupolitischen Ziele des Bundes und weisen Innovationspotenzial auf.

Förderfähig sind investive, investitionsvorbereitende und konzeptionelle Maßnahmen mit ausgeprägtem städtebaulichem Bezug. Weitere Hinweise zum Verfahren können dem

Merkblatt zum Projektauftrag 2021 entnommen werden. Fragen richten Sie bitte an: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, nationale-staedtebauprojekte@bbr.bund.de Betreff: Projektauftrag 2021 – Nationale Projekte des Städtebaus. Telefonischer Kontakt unter 0228 99401-1666 jeweils Mo-Fr 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr. □

Weitere Informationen und Merkblatt:

📄 [www.nationale-staedtebauprojekte.de](http://www.nationale-staedtebauprojekte.de)

# Zum Gedenken an Herbert Schmitt

\* 28.01.1927 † 27.05.2020

Von Andreas Grube

**B**ereits mit 18 Jahren wusste Herbert Schmitt, dass er Architekt werden wollte. Später begann er im Büro von niemand geringem als Egon Eiermann. Während seiner zehnjährigen Mitarbeit bei Eiermann und Hilgert in Karlsruhe wurde er der „Beste Mann im Büro“, so der „Meister“ über ihn. Dort lernte er 1953 Georg Kasimir als Kollegen kennen. Beide wurden gute Freunde und eröffneten 1960 per Handschlag ein gemeinsames Büro – Vertrauen war die Basis. Mitte der 70er Jahre hatten sie bereits 25 Mitarbeiter, Mitte der 80er Jahre waren es im Schnitt 35. Seit 1982 wird das Büro unter Schmitt, Kasimir und Partner, SKP geführt. Über zwei Amtszeiten hinweg – von 1968 bis 1977 – war Herbert Schmitt Vorsitzender der Kam-

mergruppe Karlsruhe-Stadt. Auf seinen Rat wurde dort die Weinbrenner-Plakette eingeführt. Schmitt fungierte als stellvertretender Vorsitzender des Kammerbezirks Karlsruhe und war lange Jahre Mitglied in der Landesvertreterversammlung der Architektenkammer Baden-Württemberg. Er engagierte sich im Planungsausschuss der Stadt Karlsruhe, der auf sein Anraten hin vom damaligen Oberbürgermeister einberufen wurde und der Architektenschaft eine politische Stimme gab. Für den BDA übernahm Herbert Schmitt in den 80er Jahren den Vorsitz der Kreisgruppe Karlsruhe. Im Architekturschaufenster in der Karlsruher Waldstraße war er immer ein gern gesehener Gast, ein Förderer und Unterstützer.

Von 1984 bis 1999 lehrte er an der Hochschule Karlsruhe Entwerfen und prägte Generationen von Studierenden. Sein Amt als Kurator in der Hochschule Karlsruhe, das er acht Jahre innehatte, durfte ich 2008 von ihm übernehmen. Ich bin sehr dankbar und froh über

die Gespräche und die Begegnungen mit unserem Kollegen Schmitt – für die Möglichkeit, die von ihm immer wieder vermittelte Gradlinigkeit, die klaren Standpunkte zu inhalieren. Für sein großes ehrenamtliches Engagement danken wir ausdrücklich. □

Die Gebaute Umwelt prägt den Menschen.  
Architektur darf nicht aggressiv machen, sondern sie soll die guten Seiten im Menschen verstärken!

**Herbert Schmitt** in seinem Buch „Eiermanns Schatten“, erschienen im Lauinger Verlag, Karlsruhe 2016



© Schmitt, Kasimir und Partner

## Mitgliedernachrichten

### Geburtstage

**Abshagen**, Hans-Peter, Konstanz, **86** | **Ackermann**, Robert, Leonberg, **87** | **Angster**, Bernhard, Walzbachtal, **80** | **Apelt**, Jürgen, Pforzheim, **84** | **Assem**, Gerhard, Karlsruhe, **89** | **Auer**, Felix, Esslingen, **96** | **Bischoff**, Walter, Zell a. H., **86** | **Blümel**, Heinz, Möglingen, **95** | **Boehm**, Werner, Möglingen, **84** | **Breug**, Hans Jürgen, Karlsruhe, **82** | **Brodt**, Claus, Esslingen, **82** | **Büttner**, Siegfried, Bietigheim-Bissingen, **86** | **Dannecker**, Gerhard, Lörzweiler, **82** | **Dattler**, Hans, Mössingen, **85** | **Dieterich**, Adolf, Heilbronn, **88** | **Dietrich**, Wolfgang, Stuttgart, **85** | **Dietze**, Michael, Schwäbisch Hall, **82** | **Dittes**, Erwin, Bretten, **96** | **Dürr**, Gerhard, Neustadt/W., **88** | **Eckert**, Dieter, Stuttgart, **82** | **Fahrner**, Erwin, Balingen, **86** | **Fischer**, Erika, Weil am Rhein, **82** | **Fischer**, Kurt, Winterbach, **83** | **Frey**, Bernhard, Ammerbuch, **87** | **Friesch**, Lutz, Kirchheim/Teck, **82** | **Fuchs**, Hans, Mannheim, **90** | **Gessinger**, Sigvard, Chanthaburi/Thailand, **82** | **Glück**, Bernhard, Dornhan, **87** | **Göggelmann**, Ernst, Nürtingen, **87** | **Grittman**, Peter K., Sinsheim, **82** | **Haas**, Heinz, Villingen-Schwenningen, **87** | **Häußer**, Ludwig, Simmozheim, **80** | **Hellermann**, Dieter, Pleidelsheim, **80** | **Hertle**, Erich, Oberdischingen, **87** | **Hübner**, Hans-Peter, Neckartenzlingen, **81** | **Jäger**, Richard, Tübingen, **80** | **Kästle**, Alfred, Lindau, **85** | **Kiessling**, Edgar, Konstanz, **82** | **Kippar**, Ants, Karlsruhe, **84** | **Kloos**, Egon, Neckargerach, **85** | **Knoblich**, Gottlob, Kusterdingen, **85** | **Kocher**,

Ulrich, Künzelsau, **85** | **König**, Manfred, Bad Liebenzell, **89** | **Kruttschnitt**, Eugen, Heidenheim, **90** | **Kurz**, Max Josef, Münsingen, **81** | **Küster**, Hans Dieter, Radolfzell, **85** | **Lauffer**, Gebhard, Villingen-Schwenningen, **85** | **Liebert**, Hans-Werner, Stuttgart, **82** | **Mauch**, Manfred, Dunningen, **82** | **Mayer-Moro**, Peter, Rheinstetten, **82** | **Meßmer**, Leopold, Furtwangen, **92** | **Michler**, Heinz, Bad Saulgau, **85** | **Milde**, Erhard, Stuttgart, **82** | **Müller**, Gunter, Schwaikheim, **87** | **Neusch**, Franz-Xaver, Sigmaringen, **85** | **Nussbaum**, Dieter, Plochingen, **84** | **Pfisterer**, Manfred, Bietigheim-Bissingen, **82** | **Potthoff**, Helmut, Stuttgart, **83** | **Reichart**, Lothar, Rheinfelden, **90** | **Reinhardt**, Hans-Georg, Stuttgart, **84** | **Reßing**, Wolfgang, St. Georgen, **80** | **Rockstroh**, Siegfried, Weingarten, **88** | **Roth**, Werner, Walzbachtal, **89** | **Rühl**, Helmut, Göppingen, **81** | **Rühle**, Immanuel, Sindelfingen, **87** | **Scherr**, Pius, Ulm, **92** | **Schneider**, Hansjakob, Gutach, **84** | **Schulz**, Joachim, Karlsruhe, **85** | **Schwenk**, Jakob, Bad Boll, **97** | **Seiberlich**, Siegfried, Schallstadt, **86** | **Seibold**, Kurt, Waiblingen, **87** | **Seidel**, Lothar, Radolfzell, **93** | **Specht**, Siegfried, Neckartailfingen, **80** | **Sturm**, Werner, Schwetzingen, **86** | **Stützlein**, Hans, Blaustein, **85** | **Svoboda**, Edward, Heilbronn, **80** | **Sydlo**, Joachim, Mannheim, **83** | **Uhl**, Jürgen, Pforzheim, **90** | **Volz**, Manfred, Backnang, **85** | **Wagner**, Dieter, Tübingen, **80** | **Walk**, Peter, Reutlingen, **85** | **Walla**, Hans-Peter, Heidelberg, **80** | **Wild**, Romuald, Sigmaringen, **83** | **Wirth**, Hanspeter, Gerlingen, **89** | **Wirth**, Peter, Leinfelden-Echterdingen, **83** | **Wissert**, Albrecht, Eendingen Kaiserstuhl, **97** | **Wöhr**, Heinz, Untereisesheim, **91** | **Wondratschek**, Ulrich, Neckarwestheim, **81** | **Woseipka**, Wolfgang, Münstertal, **81** | **Zondler**, Heinz, Stuttgart, **86**

**Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.**

## Neueintragungen

## Mitglieder

## AiP/SiP Bezirk Stuttgart

**Bertsch**, Lucas, M.A., Architektur, 01.06.20 | **Casini**, Maria Francesca, Architektur, 01.03.20 | **di Geronomo**, Mareike, Dipl.-Ing. (FH), Architektur, 01.05.20 | **Gilde**, Ramona, M.A., Architektur, 01.05.20 | **Hauff**, Felix, B.Sc., Architektur, 01.05.20 | **Kaya**, Ozan, M.A., Architektur, Aalen, 01.06.20 | **Klatzka**, Andreas, M.A., Architektur, 01.05.20 | **Kühberger**, Julia, M.A., Architektur, 01.06.20 | **Kurzendorfer**, Patrick, M.A., Architektur, 01.05.20 | **Lazic**, Dragana, M.Sc., Architektur, 01.05.20 | **Merle**, Andrea, M.Sc., Architektur, Stuttgart, 01.05.20 | **Messer**, Franziska, B.A. (TUM), Architektur, 01.05.20 | **Poinelli**, Lisa, Architektur, Stuttgart, 01.07.19 | **Porzelt**, Andreas, M.A., Architektur, 01.05.20 | **Rockenbauch**, Hannes, Dipl.-Ing., Architektur, Stadtplangung, Stuttgart, 01.02.20 | **Szameitat**, Stefan, B.A., Architektur, Leornberg, 01.05.20

## AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

**Lulay**, Joel, M.Sc., Architektur, 01.05.20 | **Metzger**, Anna, M.A., Architektur, 01.05.20 | **Nees**, Sarah, M.A., Architektur, 01.05.20 | **Jing**, Xu, Dipl.-Ing., Architektur, 01.05.20

## AiP/SiP Bezirk Freiburg

**Beying**, Sonja Alessa, M.Sc., Architektur, 15.05.20 | **Brandl**, Johanna Christine, M.Sc., Architektur, Freiburg, 01.06.20 | **Gutmann**, Mike, M.Sc., Land-

schaftsarchitektur, 01.03.20 | **Köpfler**, Philipp, M.A., Architektur, 01.05.20 | **Nic**, Peter, Architektur, 01.06.20 | **Pfeil**, Sophie, M.Sc., Architektur, 01.05.20 | **Schnurr**, Jasmin, B.A., Architektur, 01.03.20 | **Weissgärber**, Ricarda Erika, M.A., Architektur, 11.05.20 | **Wiens**, Anna, M.Sc., Architektur, 01.05.20

## AiP/SiP Bezirk Tübingen

**Cevik**, Bilal, B.Sc., Architektur, Reutlingen, 01.02.20 | **Henes**, Micha, B.A., Architektur, 11.02.20 | **Musch**, David, M.Sc., Architektur, 01.05.20 | **Sedolli**, Pajazit Bajram, Architektur, 01.06.20 | **Waibel**, Nicola, Dipl.-Ing. (FH), Architektur, 01.04.20

## Architektur Bezirk Stuttgart

**Aljundi**, Zuhar, angestellt privat, Ehningen | **Andreew**, Oksana, angestellt privat, Schwaigern | **Bähring**, Jessica, Dipl.-Ing., B.A., frei | **Brändle**, Laura, M.Sc., angestellt privat | **del Rey Ruiz**, Jorge, angestellt privat | **Enßle**, Florian, B.A., angestellt privat | **Mansour**, Nouran Ashraf Ahmed, angestellt privat | **Naddaf**, Fawwaz, angestellt privat | **Nagel**, Hendrik, M.Sc., angestellt privat | **Neuberger**, Vanessa, M.A., angestellt privat | **Sigwart**, Lukas, B.A., angestellt privat | **Sommer**, Stefan, M.A., angestellt privat | **van Husen**, Inga, M.Sc., angestellt privat | **Weiß**, Lena, M.A., angestellt privat, Stuttgart

## Architektur Bezirk Karlsruhe

**Barray**, Sana, M.A., angestellt privat | **Finotti**, Roberta, angestellt privat | **Gonzalez Leston**, Ana, B.Sc., angestellt privat | **Harvey**, Vivienne Ojochide,

angestellt privat | **Luri**, Tahir, angestellt privat, Nagold | **Platten**, Damian, M.Sc., frei, Karlsruhe

## Architektur Bezirk Freiburg

**Bielska**, Anna, angestellt privat, Freiburg | **Cojocararu**, Andreea, frei | **Dittrich**, Melina, M.Sc., angestellt privat | **Heimbürger**, Raphael, M.Sc., angestellt privat | **Körner**, Sascha Manuel, M.A., angestellt privat | **Müller**, Sebastian, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat | **Schäfer**, Stefanie, M.A., angestellt privat, Weisweil | **Weisser**, Lena, M.Sc., angestellt privat | **Weißhaupt**, Martin, M.A., angestellt privat, Immendingen

## Architektur Bezirk Tübingen

**Bamberg**, Kim, B.A., angestellt privat | **Dawlet-Hüpping**, Christiane, Dipl.-Ing. (FH), angestellt öffentlicher Dienst, Rottenburg | **Jakschic**, Mirko, M.A., angestellt privat

## Landschaftsarchitektur (alle Bezirke)

**Schurr**, Manuel, B.Eng., angestellt privat, Stuttgart

## Herzlich willkommen in der

Architektenkammer  
Baden-Württemberg

## IMPRESSUM

Architektenkammer Baden-Württemberg  
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 2196-0 (Zentrale), Fax: -103  
info@akbw.de, www.akbw.de

vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier  
Architekt/Stadtplaner Markus Müller  
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin  
Carmen Mundorff

Redaktion: Maren Kletzin M.A., Claudia Knodel  
M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff, Anita Nager,  
Gabriele Renz M.A.

Kontakt: redaktionsteam@akbw.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by  
HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH  
(siehe Impressum Mantelteil)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.  
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,  
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der  
Architektenkammer Baden-Württemberg zu-  
gestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch  
den Mitgliederbeitrag abgegolten.

## Neueintragungen

## Fachlisten

## Fachpreisrichter

**Holzer Peter**, Weinstadt

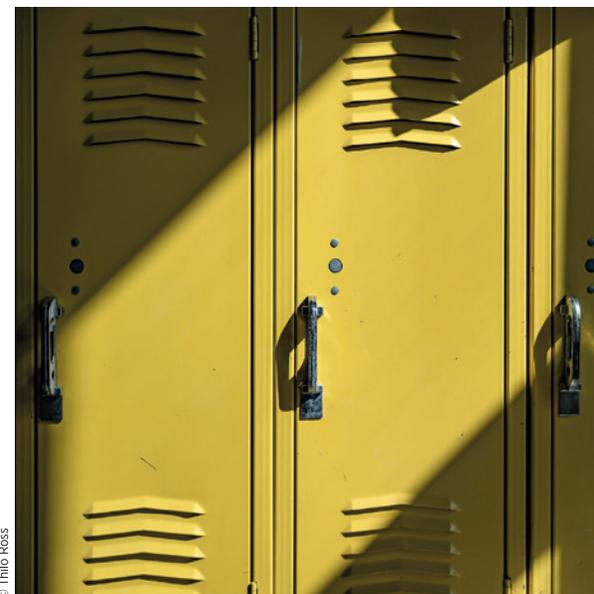
## Sachverständigenwesen

**Gunkel Peter**, Emmendingen

## Informationen zu den Fachlisten

finden Sie unter

☑ [www.akbw.de](http://www.akbw.de) > Service > Für Kammer-  
mitglieder > Fachlisten-Eintrag



© Thilo Ross

## Machets, aber machets schee!

Gedanken und Erinnerungen an Prof. Peter Schenk

Es gibt Menschen, deren Aura stets positiv präsent ist, auch wenn sie selbst gar nicht anwesend sind. Peter Schenk war so ein Mensch: Er war über Jahrzehnte nicht nur Teil der Kammerfamilie, er war „pater familiae“. Für mich war er zunächst ein begnadeter Architekt und Hochschullehrer, später ein weitsichtiger und der Baukultur uneingeschränkt verpflichteter Kammerpräsident und schließlich ein geachteter und wohlwollender Vorgänger im Präsidentenamt – zuletzt waren wir beide Ehrenpräsidenten. Diese Ehre ging ihm, dem Bescheidenen, fast schon zu weit: nur kein Aufhebens, keine Lobhudelei, keine Orden .. So haben wir auch von ihm Abschied genommen: Corona-bedingt im kleinen Kreis und im Freien in seiner Heimat Schwäbisch Gmünd. Sein Sarg war eine einfache, von seinen Urenkeln liebevoll farbig personalisierte und mit Feld- und Wiesenblumen geschmückte Naturholzkiste mit einem Deckel in rot – der legendären Kontrastfarbe zu den Accessoires seiner stets schwarzen Kleidung.

Die Architektenkammer Baden-Württemberg verdankt Peter Schenk Vieles und Bleibendes: das Haus der Architekten in Stuttgart und das Architekturforum in Freiburg als Orte der Kommunikation, der Weiterbildung und der Selbstverwaltung des Berufsstandes, die Einführung der Stadtplaner als vierte Fachrichtung, die Wegbereitung für das AIP/SIP-Gesetz, die Überführung des Baukostenberatungsdienstes unserer Kammer in das Baukosteninformationszentrum BKI aller Länderkammern, unser Logo u.v.m. Nicht zuletzt die jährliche Klausurtagung des Landesvorstandes auf Schloss Haigerloch mit dem Fokus auf Zukunftsperspektiven des Berufsstandes und künftige Handlungsoptionen der Kammer und den geselligen Abenden zwischen den beiden Sitzungstagen. Seine positive Aura, sein guter Geist und seine vorbildliche, natürliche Autorität werden uns weiter begleiten. Danke für Alles, lieber Peter! *Wolfgang Riehle, Präsident der AKBW von 1998-2014, Ehrenpräsident*

Er war mein Lehrer – an der Uni in Stuttgart. Und ich hatte großen Respekt vor ihm, vielleicht sogar ein bisschen Angst. Damals. Die hat er mir genommen. Immer wieder sind wir uns begegnet, bei dieser oder jener Veranstaltung. Und wir haben intensiv geredet. Über alles Mögliche. Nicht nur über Architektur. Mein letztes Bild: er natürlich mit rotem Schal gewandet, wir tuschelnd die Köpfe zusammengesteckt. Ade, lieber Peter.

*Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer*



© AKBW

### Immer zwei Schritte voraus

Es gibt Menschen, die Einfluss nehmen, ohne dass sie Einfluss ausüben müssen. Sie haben die Begabung, in Gedanken, Worten und Werken Orientierung zu geben, die den direkten Kontakt überdauert. Ein solcher Mensch war Peter Schenk, ebenso ein solcher Architekt und Lehrer. Auch für mich.

Zwei Schritte voraus, weil er nicht mein Lehrer an der Universität Stuttgart war, sondern meinen Büropartner entscheidend beeinflusst hat. Zwei Schritte vo-

raus, weil er mit meinen ersten Chefs die Landesbibliothek geplant und mich dadurch mittelbar geprägt hat. Zwei Schritte voraus, weil ich sein zweiter Nachfolger bin, den er dann doch auf eine sehr persönliche Art bestärkte: in seiner Erwartung an die Rolle der Architektenkammer und einem großzügigen, christlichen Liberalismus, den er nicht verborgen hat. Ich bin Peter Schenk sehr dankbar, dass sein Einfluss bleiben wird.

*Markus Müller, Präsident der AKBW seit 2014*



© Felix Kästle

### I.M. Peter Schenk

Ich lernte Peter Schenk als Studentin kennen, als Hochschullehrer am Lehrstuhl für Innenraumgestaltung und Entwerfen der Universität Stuttgart. Seine Lehre vom Ort- und Weg-Raum, von der Stimmung des Lichtes, der Anordnung der Räume auf dem Weg durch das Haus prägten mich. Als sein Diplomkind begegnete er mir wieder, der Weg im Raum, der selbst gefunden werden wollte. Später erlebte ich Peter als Präsidenten der Architektenkammer. Auf

Ausgleich bedacht, moderierte er Diskussionen hochemotional besetzter Themen des Berufsstandes und der ihm am Herzen liegenden Baukultur. In den letzten Jahren rückten religiös-philosophische Themen in den Vordergrund, auch das Werk seines Vaters, seine Frau, seine Kinder und seine Katze. Wieder war er auf dem Weg, selbst erstaunt, das Ziel noch nicht klar vor Augen zu haben. Aber ich bin mir sicher, er hat es am Ende seines Lebens gefunden.

*Christine Heizmann-Kerres*



© AKBW

Schade, dass in der Presse die Bauten nicht gewürdigt wurden, die in Stuttgart die Erinnerung an ihn hochhalten werden: Die Neubauten für Landesbibliothek (1964-1970) und Kunstakademie (1964-1968) waren wesentlich von ihm geprägt. Wir Studierende haben uns in der Entstehungszeit zunächst mokiert über die umwegigen Erschließungen - sind dann aber regelmäßig mittags in die Mensa auf den Killesberg gepilgert und haben den Wert der (Um-)Wege für die Förderung der Kommunikation schätzen gelernt.

Aus der Kammerarbeit wird mir in prägender Erinnerung bleiben, wie er Entscheidungen auch gern verschieben konnte, solange noch keine klaren Mehrheiten erkennbar waren. Hat mich seinerzeit als jungen Engagierten sehr irritiert, ist aber gelegentlich doch auch zielführend gewesen.

In der Lehre hat er Studierende gelegentlich ungerührt ins Leere laufen lassen - im Gegensatz zu Kollegen, die sich sehr bemüht haben, aus jedem noch so bescheidenen Anlauf etwas Gutes heraus zu fördern. So viel Einsatz wollte er nicht wagen. Will sagen: Er hat vieles bewegen können, weil er nicht alles bis ins Detail verfolgt hat.

*Prof. Sebastian Zoepritz, Vizepräsident 2002-2014*

In meinen Erinnerungen an Peter Schenk taucht eine lange, gemeinsame Geschichte mit vielen denkwürdigen Stationen auf - angefangen bei seinem geduldig lenkenden Engagement als Hochschullehrer, seiner Toleranz als Berufskollege, seiner wohlwollenden Begleitung auf allen Ebenen unserer Berufsvertretung in der Architektenkammer und im Versorgungswerk, und nicht zuletzt in freundschaftlicher Verbundenheit, die einer ausführlichen Würdigung wert wären. Aber ich glaube, er hätte das in seiner bescheidenen, zurückhaltenden Art gar nicht gewollt.

Deshalb nur ein kleiner Rückblick auf die unvergesslichen Treffen anlässlich der Landesvertreterversammlungen, bei denen wir uns bis zu seinem 90. Geburtstag, als geladene Gäste der AKBW, jährlich trafen. Er hat die Debatten immer mit großem Interesse verfolgt und wir haben in diesen Tagen am Rande des offiziellen Geschehens viel über die rasante Weiterentwicklung unseres Berufsstandes diskutiert. Dabei hat er in den letzten Jahren, bei allem Verständnis für die Sachlage, immer häufiger zu erkennen gegeben: „Ich versteh´ leider manches nicht mehr, aber machet's wie Ihr wollt - aber machet's recht“. Mit diesem Vermächtnis hat uns Peter Schenk seine Lebensphilosophie weitergegeben.

*Jens Mayer-Eming, Vizepräsident 1994-1998*

Als Philanthrop im positiven Sinne, Gefühl und Verstand als ein Untrennbares in sich tragend durften wir ihn erleben. Ein Generalist, bezogen auf Wissen, Bildung, Denken und Handeln, der durch das Primat von Wissenschaft, Technik und Ökonomie in unserer Zeit so selten geworden ist. Zuerst die Menschlichkeit, dann das Fach, das er so leidenschaftlich vertrat. Deshalb

sind die Räume, die er baute oder die er lehrte, dafür gemacht, wie wir sie wahrnehmen. Die Wahrnehmung war für ihn primär eine Frage der Sinne und damit der Sinnfälligkeit.

Er, der Hochschullehrer aus Leidenschaft, lehrte nicht, wie und was die Studierenden zu zeichnen hätten. Er förderte ihre Bildekräfte. Verlangte, die Welt als Ganzes zu sehen, als Vorausset-

zung für die Arbeit im Kleinen und Kleinsten. Dafür braucht es auch heute nicht mehr als Hand und Kopf.

„Ausgeführt von einem an Herz und Geist gebildeten Menschen“, das zeichne, schreibt Alberti, den Plan des Architekten aus. Derart an Herz und Geist gebildet, werden wir ihn in Erinnerung behalten.

*Prof. Arno Lederer*



© Foto Spaeth

Peter Schenk war ein Meister des Dialogs: das geistvolle Gespräch, die Moderation komplexer Sachverhalte und Problemstellungen, die Kommentierung, deutliche Nachfrage, kritischer Einspruch, zynische Kommentare, aber auch Zustimmung, Akzeptanz der Gegenposition, das Eingeständnis eigener Irrtümer und Trost gegebenenfalls einmal Verletzter. Mit ihm zu streiten und eine Position zu finden, konnte ein Vergnügen und eine Herausforderung zugleich sein.

Als geschätzter Vertreter des Berufsstandes hat Peter Schenk für mich in außergewöhnlicher Weise den Architektenberuf in vielen Facetten gelebt, für seine Aufgaben gestanden, sie vermittelt und weitergetragen.

*Dr. Eckart Rosenberger, Vizepräsident 1990-2010*

Prof. Peter Cornelius Schenk vollendete sein Leben in dem Haus, in dem er auch geboren wurde, und das sein Vater, der Kunstmaler Alois Schenk, vor fast 100 Jahren auf dem steilen Hang nördlich der Rems errichtet hatte, von dem aus das Heilig Kreuz Münster zu sehen ist. Ein archetypisches Bauwerk, das zeigt, was sich ein Haus zu bauen sein kann. Die von Peter

Schenk 1966 errichtete Kirche St. Michael in Schwäbisch Gmünd bildete den Kern einer Gemeinde, die sich aus Flüchtlingen und Vertriebenen zusammensetzte. Der karge, fließende, Tageslicht dämpfende Raum, der von drei konvex gefalteten, rohen Betonwänden unter einem weit auskragenden Satteldach Platz bot, war keine leichte Kost für Gläubige, die den Ver-

lust ihrer Heimat betraueren. Er warb dafür, die Chancen, sich ein Haus zu bauen, zu nutzen. Dieses traute er, auch wenn der Weg ein wenig unbegebar schien, seinen Gesprächspartnern zu. Das, was Raum den Menschen vermitteln kann, bewegte Peter Schenk sehr - ebenso, wie die unmittelbare Begegnung mit Menschen selbst.

*Dr. Heiner Giese*

Peter Schenk war ein Wanderer zwischen den Welten. Von der Architektur zur Hochschule bis zur Architektenkammer waren seine Wanderungen ein Vor und Zurück und mit jedem Weg gelang es ihm, der neuen Station von der vergangenen zu berichten und manchmal einen Blick auf die nächste zu öffnen. Die Wege waren elegant und schwäbisch bodenständig zugleich. Erste und dauerhafte Prägungen kamen von Rolf Gutbrod, die Peter Schenk in seiner architektonischen Haltung immer in Facetten gespiegelt hat. Der Bau der Kunstakademie am Killesberg gehört zu den wichtigsten und immer noch faszinierenden Vertretern des Brutalismus. Peter Schenks Rhetorik an der Hochschule war freundlich, manchmal hintergründig und doch immer dem Gegenüber zugetan. Seine architektonische Prägung hat Peter Schenk unzähligen Studierenden weitergeben können. Das „Räumliche Gestalten“ an der Universität Stuttgart war und ist ein Klassiker, den niemand missen wollte oder sollte. Der Präsident Peter Schenk hat sein Amt immer in einem offenen und freundlichen Werben für die Sache der Architektur und der Architekt\*innen gelebt. Überzeugung und nicht Macht war seine Devise. Die Gesellschaft und wir Architekt\*innen danken Peter Schenk für sein Werk und seine Haltung.

*Prof. Jörg Aldinger*

## NAX talks about ... Value in Architecture

Online-Seminar:  
Welchen Wert und Mehrwert schafft Architektur?

**A**rchitektur sollte durch die bestmögliche Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen – über ihre funktionale Bestimmung hinaus – einen Mehrwert für Menschen generieren. Dieser Mehrwert kann auf vielen Ebenen geschaffen werden: sozial, ökologisch, ökonomisch oder auch kulturell. Aber: Mehrwertschaffung durch Architektur bleibt oftmals eine Herausforderung für ein Projekt. In dem zweiteiligen NAX Online-Seminar „NAX talks about ... Value in Architecture“ widmen wir uns der Frage „Welchen Wert und Mehrwert schafft Architektur?“ In vier Themenblöcken „Climate + Resources“, „Security + Health“, „Work + Learning Spaces“ und „Social Cohesion + Urban Life“ beleuchten wir anhand von Interviews, Film- und Kurzvorträgen, Projektbeispielen und Lösungen der Industrie, wie Mehrwert geschaffen werden kann.

Das Netzwerk Architekturexport NAX unterstützt als Exportinitiative der Bundesarchitektenkammer Architekten, Ingenieure und Fachplaner bei der Internationalisierung und dem Export ihrer Leistungen ins Ausland. In Kooperation mit der Architektenkammer Baden-Württemberg laden wir Sie herzlich zu dieser Online-Veranstaltung ein. □



### NAX talks about ... Value in Architecture

Mittwoch, 23. September und Montag, 5. Oktober  
jeweils von 15-17.15 Uhr

Teilnahmegebühr: 80 Euro für beide Termine (max. 80 Teilnehmer)  
Die Veranstaltung ist als Fortbildung anerkannt.

Anmeldung und Programm:

📄 [www.nax.bak.de/termine-service/veranstaltungskalender/2020-nax-online-seminar/](http://www.nax.bak.de/termine-service/veranstaltungskalender/2020-nax-online-seminar/)

## Architekturvisualisierung

Online-Seminar:  
Tools und Potentiale  
der Virtual und Augmented Reality

**D**as Fraunhofer Institut hat ein kostenloses Webinar entwickelt, das Architekten und Planern die Möglichkeit gibt praktische Erfahrungen mit Augmented Reality (AR) gestützter Planung zu erwerben. Ziel des Webinars ist es, anhand einer fiktiven Baubesprechung in die Nutzung des AR-Tools VPET einzuführen. Zusätzlich bekommen die Teilnehmenden Zugang zu dem XRvisualizer, einem Werkzeug zur VR- und AR-gestützten BIM-Visualisierung.

Building Information Modeling (BIM) ermöglicht es den verschiedenen Akteuren im Bauprozess, schon in der Planungsphase und über den ganzen Lebenszyklus eines Projekts hinaus, wichtige Gebäudedaten schnell ab-



zurück zu machen. Mithilfe von Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR)-Tools können Bauwerke bereits vorab visualisiert und diskutiert werden. Die durchgängige Nutzung von Daten bietet nicht nur im Bauwesen vielfältige Chancen, die Entwicklungsprozesse zu beschleunigen und zu verbessern. Aber speziell im Bauwesen hilft die V/AR-basierte Visualisierung von Gebäuden, um die am Bauprozess Beteiligten anhand virtueller 3 D-

Modelle trotz verteilter Standorte „an einen Tisch zu bringen“. □

### AR-gestützte Bauvisualisierung für Architektur und Planung

Kostenloses Online-Seminar am  
Donnerstag, 17. September, 9.30-16.30 Uhr  
Anmeldung und Programm:

📄 [www.iao.fraunhofer.de](http://www.iao.fraunhofer.de) > Veranstaltungen > September > AR-gestützte Bauvisualisierung für Architektur und Planung

# IFBau aktuell

Brandschutz  
Farbe im Raum  
Materialkunde

## Kritik üben – Kritik einstecken

207044 | Mi/Do, 5./6. August, 9.30-17 Uhr | S

Ihre Kompetenz, Kritik auf eine Weise zu äußern, die für Ihr Gegenüber annehmbar ist, und zugleich Ihre eigene Fähigkeit zu erweitern, mit geäußelter Kritik zukünftig gelassen umzugehen, ist wesentlich für einen konstruktiven und zielorientierten Fluss Ihrer Projekte.

**Eva Sauer**, Dipl.-Sprecherzieherin

## Das Brandschutzkonzept der Landesbauordnung

205059 | Do, 6. August, 9.30-17 Uhr | S

Ziel des Tagesseminars ist, Ihnen die Systematik und ein grundlegendes Verständnis des vorbeugenden Brandschutzes zu vermitteln, damit Sie sich für eine funktionsfähige und wirtschaftliche Konzeptvariante entscheiden können.

**Manfred Busch**, Baudirektor

## Farbe in der Innenarchitektur

201052 | Fr, 7. August, 9.30-17 Uhr | S

Ziele sind die Vermittlung von Grundlagenwissen, die Sensibilisierung für Wirkungszusammenhänge des Gestaltungselements Farbe und das Kennenlernen verschiedener beispielhafter Ansätze der Farbgestaltung im Innenraum.

**Simone Ferrari**, Innenarchitektin  
**Margit Vollmert**, Designerin

## Online: Materialkonzepte für ressourcenschonendes Bauen

202060 | Mo, 16. September, 9.30-17 Uhr | Web

Welcher Baustoff ist besonders ökologisch für eine Bauaufgabe? Gibt es vergleichbare Konstruktionen mit einer besseren Performance im Lebenszyklus? Auch Schadstoffquellen und die Innenraumhygiene sind zu beachten.

**Dr. Martin Zeumer**, Architekt, Energieberater

## Praxisseminar zur LBO-Novelle 2019

205043 | Mi, 16. September, 18-21.15 Uhr | S

Die aktuelle Novellierung der LBO 2019 wird erläutert und den Inhalten der LBO 2015 gegenübergestellt. Dabei zeigt die Dozentin auch die Auswirkungen der Novellierung auf Gebäudeplanungen und verfahrensrechtliche Abläufe auf.

**Helga Lambert**, Architektin und Stadtplanerin

## Praxisworkshop Kostenplanung mit der BKI Baukostendatenbank

204015 | Mo, 21. September, 18-21.15 Uhr | S

Das Seminar bietet Grundlagen zur neuen DIN 276 sowie die Einführung in die Ermittlung von Baukosten auf Grundlage der fundierten Baukostendatenbank des BKI mit abgerechneten Objekten aus über 130 Gebäudearten.

**Brigitte Kleinmann**, Architektin

## Vertiefungsseminar Brandschutz und Bestandsschutz

205045 | Fr, 25. September, 9.30-17 Uhr | FR

Bessere Kenntnisse der brandschutzbezogenen Zusammenhänge verschaffen Ihnen Kompetenz im Umgang mit Baurechtsbehörden und Spielräume für sichere und wirtschaftliche Lösungen.

**Manfred Busch**, Baudirektor  
**Dr. Ulrich Max**, Brandschutzingenieur

## Textilien, die Alleskönner und Schallabsorbierer

201058 | Mo, 28. September, 9.30-17 Uhr | S

Es werden zahlreiche neue Entwicklungen vorgestellt, aber auch tradierte Stoffe mit großem Potenzial. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die akustischen Eigenschaften von Textilien.

**Hannes Bäuerle**, raumprobe  
**Stefan Schütz**, Création Baumann

## Erfolgreich in die Selbstständigkeit

206048 | Mo, 28. September, 18-21.15 Uhr | S

Ziel ist es, Ihnen Grundlagen zu vermitteln, damit Sie Ihr Gründungskonzept ausarbeiten und den für Sie richtigen Weg einschlagen können. Motivation und Ausgangslage sind bei jedem Unternehmer individuell, aber viele Aufgaben wiederholen sich bei jeder Gründung.

**Hansjörg Selinger**, Architekt

## Dämmstoffe – eine Materialübersicht

201072 | Di, 29. September, 18-21.15 Uhr | S

Lernen Sie die wichtigsten Dämmstofftypen und ihre Eigenschaften kennen. Anhand von Musterexponaten werden ausgesuchte Stoffe und Systeme vorgestellt und haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den gelungenen und innovativen Einsatz.

**Hannes Bäuerle**, raumprobe

## Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung

205033 | Mi, 30. September, 18-21.15 Uhr | FN

Neben Erläuterungen zum Denkmalschutzgesetz werden das Prozedere der Genehmigungsverfahren sowie Zuständigkeiten aufgezeigt. Gemeinsame Ortstermine werden ebenso Thema sein wie die Zusammenarbeit mit den Behörden.

**Isabella Bailly**, Architektin

## Beton – weit mehr als Einheitsgrau

201057 | Do, 1. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Lernen Sie aktuelle Betoninnovationen kennen: Was zeichnen diese neuen Baustoffe aus, wie ist ihre Zusammensetzung und welche konstruktiven wie kreativen Potenziale ergeben sich beim Bauen mit den neuen Betonarten?

**Hannes Bäuerle**, raumprobe  
**Christian Egenter**, Villa Rocca



© Marcello Mariani, Morbegno / Rumelli Associati, Soglio

# Terminkalender

## Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd <sup>1)</sup>	Preis € <sup>2)</sup>
4.8.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Rechtssicher durch die Leistungsphasen (205058)	8	245,- 185,-
5.+6.8.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Kritik üben – Kritik einstecken (207044)	16*	295,-
6.8.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Das Brandschutzkonzept der Landesbauordnung (205059)	8	245,- 185,-
7.8.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Farbe in der Innenarchitektur (201052)	8	245,- 185,-
3.9.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz (202062)	8	175,- 115,-
7.9.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Basiswissen Bauleitung – Teil I (203053)	8	175,- 115,-
14.9.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Basiswissen Bauleitung – Teil II (203054)	8	175,- 115,-
15.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Wohnungsbau im demografischen Wandel (201030)	8	285,- 225,-
15.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Worauf es beim professionellen Immobilienerwerb ankommt (204017)	8*	285,-
16.+17.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der Architekt als Projektsteuerer (203033)	16*	545,-
16.9.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Materialkonzepte für ressourcenschonendes Bauen (202060)	8	175,- 115,-
16.9.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Praxisseminar zur LBO-Novelle 2019 (205043)	4	135,- 105,-
17.+18.9.	9.30-13 Uhr	Web, Online	Online: Vertiefung Konstruktion Trockenbau (202063)	8	175,- 115,-
21.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Schallschutz im Hochbau (202024)	8	285,- 225,-
21.+26.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertiefung Deutsch für Architekten (207029)	16 8	480,- 360,-
21.9.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Praxisworkshop Kostenplanung mit der BKI Baukostendatenbank (204015)	4	135,- 105,-
22.+23.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	DGNB Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen (202023)	16	525,- 405,-
22.9.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Basiswissen Bauleitung – Teil III (203055)	8	175,- 115,-
23.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) (202041)	8	285,- 225,-
23.9.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht (201024)	8	175,- 115,-
23.9.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten (203056)	8	175,- 115,-
24.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Marketing im Architekturbüro (206051)	8*	295,-
24.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Erfolgreich präsentieren und moderieren (207032)	8*	295,-
24.9.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Baukosten: Ermittlung und Prognose nach DIN 276 (204028)	8	175,- 115,-
25.+26.9.	9.30-15.30 Uhr	Web, Online	Online: Workshop Architekturillustration I – Handzeichnen (201096)	12	255,- 165,-
25.9.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Vertiefungsseminar Brandschutz und Bestandsschutz (205045)	8*	285,-
28.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Textilien, die Alleskönner und Schallabsorbierer (201058)	8	245,- 185,-
28.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Intensivseminar Bodenkunde und Bodenbeurteilung (202022)	8*	285,-
28.9.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Erfolgreich in die Selbstständigkeit (206048)	4*	135,-
29.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten (203039)	8*	285,-
29.9.	18-21.15 Uhr	Raumprobe, Stuttgart	Dämmstoffe – eine Materialübersicht (201072)	4	135,- 105,-
30.9.	18-21.15 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung (205033)	4	135,- 105,-
1.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Beton – weit mehr als Einheitsgrau (201057)	8	245,- 185,-

<sup>1)</sup> Mit \* gekennzeichnete Fortbildungsstunden gelten nur für Mitglieder mit Berufserfahrung

<sup>2)</sup> Die Preise der IFBau-Seminare gelten für Kammermitglieder|AIP/SiP

\*\* keine Angabe | \*\*\* noch nicht entschieden

## Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: [www.architekturtreff.de](http://www.architekturtreff.de)
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de)
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: [www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm](http://www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm)